

JAHRES 2019 BERICHT

IM FOKUS:

**UNTERNEHMENS-
STEUERREFORM** 06

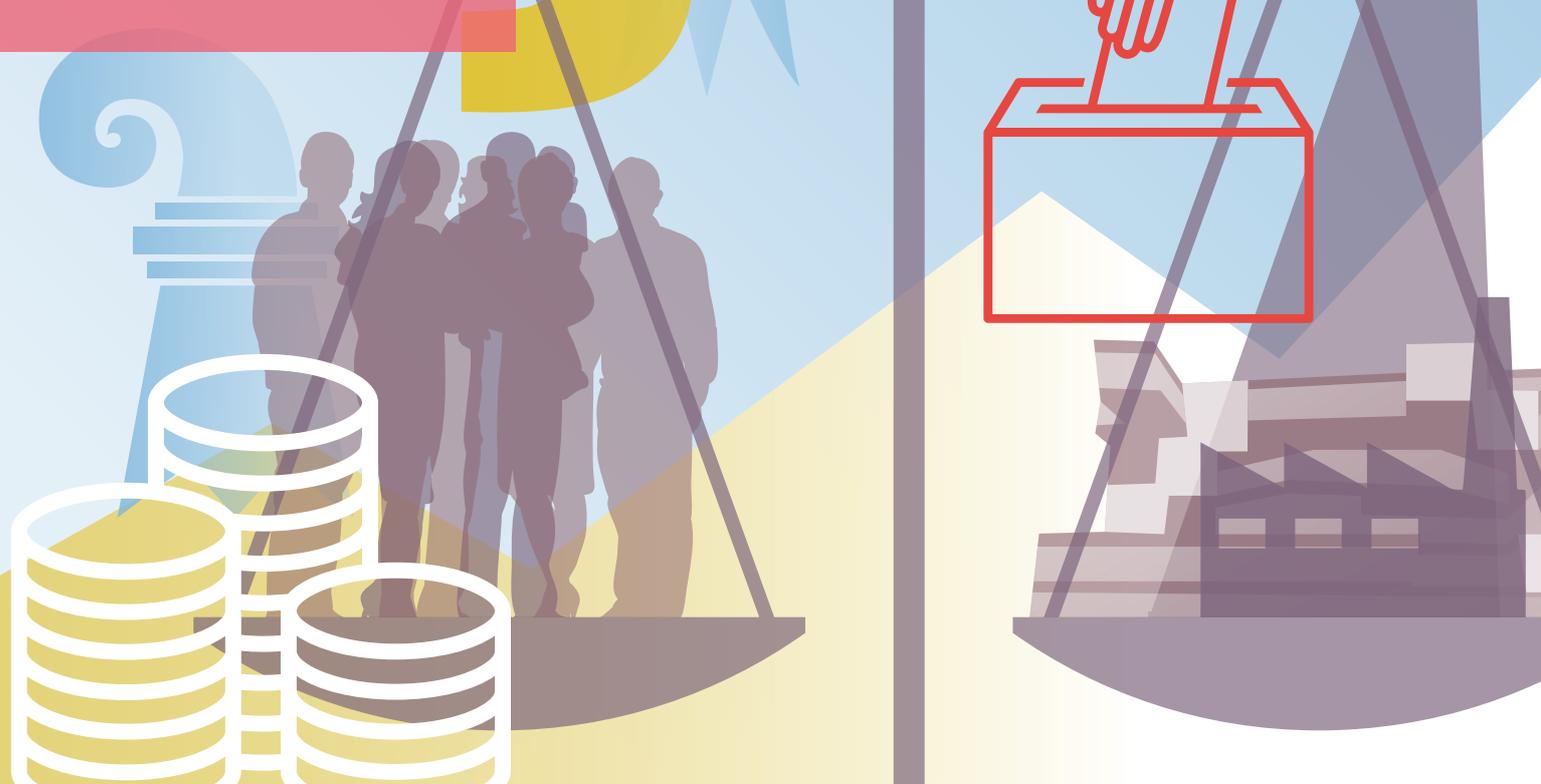
BE-DIGITAL 12

Unsere Highlights 2019 16

Wir nehmen Einfluss für Sie 20

Unsere Dienstleistungen 26

Wir veranstalten
Begegnungen für Sie 28



INHALTS VERZEICHNIS

EDITORIAL 04

IM FOKUS UNTERNEHMENSSTEUERREFORM 06

Interview mit Gilbert Achermann, VR-Präsident Straumann Holding AG 11

IM FOKUS BE-DIGITAL 12

UNSERE HIGHLIGHTS 2019 16

WIR NEHMEN EINFLUSS FÜR SIE 20

Aussenwirtschaft im Fokus 21
Gut zu erreichen 23
Fachkräfte sind Erfolgsfaktor 24
Leitbranchen stärken 25
Legislaturplan aus Sicht der Wirtschaft 25

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN 26

Export & Import – Know-how-Hub 26
Wir bringen Wirtschaft in die Schule 27
Nah bei Ihnen 27

WIR VERANSTALTEN BEGEGNUNGEN FÜR SIE 28

Nah bei den Jungen 29
Nah bei den Unternehmen 29
Nah bei der Gesellschaft 30
Wissen aus erster Hand 30

EIN STARKES NETZWERK FÜR SIE 32

Unser Vorstand 34
Unsere Mitarbeitenden 36
Unsere Kommissionen 38
Facts & Figures 40

Herausgeberin und Redaktion
Handelskammer beider Basel

Layout und Gestaltung
designersfactory ag

Fotos und Abbildungen
designersfactory ag
Handelskammer beider Basel
Andreas Zimmermann

Druck
Stuedler Press AG

Handelskammer beider Basel
St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 05

www.hkbb.ch



EDITORIAL

Präsidentin Elisabeth Schneider-Schneiter und Direktor Martin Dätwyler über Herausforderungen in Wirtschaftspolitik und Digitalisierung.

Ein Blick auf das Jahr 2019: Sind Sie zufrieden?

Martin Dätwyler: Das vergangene Jahr war ein spannendes, intensives Jahr. Wichtige Entscheide und Weichenstellungen prägten unsere Arbeit. Wie die Konjunkturumfrage bei unseren Mitgliedern zeigt, befindet sich unsere regionale Wirtschaft nach wie vor auf einem hohen und stabilen Niveau. Das freut mich sehr. Ebenso freue ich mich über unsere 200 neuen Mitglieder, die die Handelskammer und unsere Arbeit bereichern. Mit Social Media haben wir 2019 zudem mehr Sichtbarkeit und Nähe gegenüber unseren Mitgliedern und der Gesellschaft geschaffen.

Elisabeth Schneider-Schneiter: Unser steter Mitgliederzuwachs zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Dies dank einem ausgezeichneten Team, einem motivierten Vorstand und engagierten Mitgliedern in unseren Fachkommissionen. Dass sich unsere Wirtschaft auf so hohem Niveau behaupten kann, freut

mich und ist alles andere als selbstverständlich. Denn weltweit hat sich die Konjunkturlage stark abgekühlt. Handelshemmnisse und das immer unzureichendere Einstimmigkeitsprinzip in der EU – Stichwort Brexit – erweisen sich auch für unsere regionale Wirtschaft als herausfordernd.

Was prägte das vergangene Jahr?

Elisabeth Schneider-Schneiter: Für die Unternehmen sind der starke Franken, das ungeklärte Verhältnis zur EU und die Handelshemmnisse nach wie vor grosse Herausforderungen. Nun müssen wir das institutionelle Rahmenabkommen mit den nötigen Präzisierungen mit der EU möglichst rasch abschliessen. Gerade für unsere Region als weltweit führender Life Sciences Cluster führt kein Weg daran vorbei.

Martin Dätwyler: Auf nationaler und kantonaler Ebene kämpften wir dafür, die Abstimmungen zur Unter-

nehmensbesteuerung zu gewinnen und damit Rechts- und Investitionssicherheit für die Unternehmen zu erlangen. Ich freue mich natürlich sehr, dass wir mit unserer Arbeit überzeugen konnten und die Stimmbürgerinnen und -bürger sich so deutlich für die Steuervorlagen ausgesprochen haben. Beim Verkehr beschäftigten uns verschiedene Themen: allen voran

Elisabeth Schneider-Schneiter: IT-Abteilungen sind heute das Herz der Unternehmen und IT-Spezialisten die Unternehmensberater von morgen. Wie werden wir zukünftig arbeiten und welche technologischen Unterstützungen erhält die Menschheit? Mit der ICT-Branche in den Diskurs zu gehen, ist besonders spannend und wegweisend.

«DIGITALISIERUNG UND FACHKRÄFTEMANGEL BESCHÄFTIGEN UNS STARK.»

das Herzstück der Regio-S-Bahn. Auch da haben wir es dank einer breiten Allianz und einer gezielten und hartnäckigen Interessensvertretung geschafft, dass der Bund den beiden Basel 100 Millionen Franken für die Projektierung zugesprochen hat.

Welche Themen stehen in Zukunft an?

Martin Dätwyler: Der Fachkräftemangel und die Digitalisierung sind Themen, die uns stark beschäftigen und Massnahmen erfordern. Im Bereich Bildung haben wir bereits eine breite Palette an Angeboten, die darauf abzielen, dem Mangel an Fachkräften entgegenzuwirken: Mit «Coaching» und «Rent a Boss» vermitteln wir wertvolle Tipps aus der Praxis und unterstützen so Sekundarschülerinnen und -schüler beim Übertritt ins Berufsleben. In unseren Wirtschaftswochen erhalten Gymnasiastinnen und Gymnasiasten Einblick, was es braucht, um ein Unternehmen zu führen. Und mit unserer Erlebnisschau tunBasel bringen wir Kindern auf spielerische Art und Weise Technik und Naturwissenschaft näher. In den vergangenen zehn Jahren haben gegen 47'000 Kinder unsere tunBasel besucht.

Und im Bereich Digitalisierung?

Martin Dätwyler: Digitalisierung ist zweifellos ein grosses Thema, das die Wirtschaft weiterhin begleiten wird. Mit «be-digital» geben wir Unternehmen konkrete Unterstützung beim digitalen Wandel und verleihen der ICT-Branche unserer Region mehr Sichtbarkeit.

Bei welchen weiteren Themen wollen Sie Impulse setzen?

Martin Dätwyler: Wir müssen darüber nachdenken, wie sich unsere Mobilität verändern wird und welche Massnahmen wir heute dafür ergreifen müssen. Dies gilt ebenso für die Raumplanung. In Basel-Stadt und Baselland befinden sich rund ein Dutzend Areale in Transformation. Der Werkplatz Basel wird künftig vermehrt von Unternehmen geprägt, die in den Bereichen Robotik und Hightech agieren. Die Areale müssen deshalb so entwickelt werden, dass für die Industrie 4.0 attraktive Wirtschaftsflächen zur Verfügung stehen.

Elisabeth Schneider-Schneiter: Wir alle sollten unsere gesellschaftliche und damit auch politische Verantwortung verstärkt wahrnehmen. Dazu gehört neben einem schonungsvollen Umgang mit Ressourcen und einem respektvollen Umgang mit unseren Mitmenschen, dass wir abstimmen und wählen. Unsere direkte Demokratie ist nicht selbstverständlich. Leider wird sie nur von einer Minderheit genutzt. Zur Pflicht gegenüber der Gemeinschaft zählt auch, dass wir politische Ämter bekleiden. Gerade Unternehmerinnen und Unternehmer wären eigentlich bestens dafür geeignet. Bringen Sie Ihr wirtschaftliches Know-how in die Politik ein – zum Wohl unserer Wirtschaft und Gesellschaft.

3-FACHER GEWINN FÜR UNSERE UNTERNEHMEN

79, 64, 70, 63 – das sind keine Lottozahlen. Dennoch stehen sie für grosse Freude. Denn es sind die Ja-Anteile, mit denen die beiden Basel 2019 ihre kantonalen Unternehmenssteuervorlagen und die nationale AHV-Steuervorlage angenommen haben. Der Schlusspunkt hinter jahrelangen Diskussionen und Unsicherheit. Und die Handelskammer hat mittendrin für die Unternehmen gekämpft.



Die Freude bei Regierungsrat Anton Lauber und Handelskammer-Direktor Martin Dätwyler war im Regierungsgebäude in Liestal deutlich spürbar. Soeben war bekannt gegeben worden, dass die Baselbieter Stimmbevölkerung der kantonalen Steuervorlage 17 mit 63,2 Prozent zugestimmt hatte. Dieser Abstimmungssonntag im November 2019 bildete den Abschluss monatelanger Arbeit in der Kampagnenzentrale der Handelskammer beider Basel.

Basel geht mit breiter Kompromisslösung voran

Vieles war offen, als die Schweizer Stimmbevölkerung Anfang 2017 der Unternehmenssteuerreform III an der Urne eine Abfuhr erteilte. Ein Plan B lag nicht bereit, für die Unternehmen blieb offen, wie sie künftig besteuert werden sollen. Bereits an diesem denkwürdigen Abstimmungssonntag forderten wir, dass nun rasch eine neue Lösung erarbeitet werden müsse.

Die zeitliche Dringlichkeit war selbst den Gegnern der Vorlage bewusst. Nicht nur auf Bundesebene, sondern auch im Kanton Basel-Stadt – durch einen hohen Anteil an Statusgesellschaften besonders exponiert – nahmen die Arbeiten für eine neue Vorlage sehr bald konkrete Formen an.

«Wir waren in dieser Zeit mit dem Regierungsrat und den Parteien im regen Austausch, um die Interessen der Wirtschaft geltend zu machen», so Luca Urgese, Leiter Finanzen und Steuern. Die Diskussionen mündeten in einen Letter of Intent der drei Wirtschaftsverbände mit der Regierung. Im Mai 2018 präsentierte Regierungsrätin Eva Herzog der Öffentlichkeit zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern fast aller Parteien den sogenannten «Basler Kompromiss».

Mit guten Argumenten überzeugen – sowohl beim Flyerverteilen wie auch über die sozialen Medien.



THOMAS A. ERNST
Verwaltungspräsident
Gruner AG, Basel

**«DANK DEM EINSATZ
DER HANDELSKAMMER
HABEN DIE UNTERNEHMEN
NUN PLANUNGS- UND
INVESTITIONSSICHERHEIT.
DAS STÄRKT UNSEREN
WIRTSCHAFTSSTANDORT.»**

Nationaler «Kuhhandel» löst gordischen Knoten

Parallel dazu hatte auf nationaler Ebene das Parlament inzwischen ebenfalls einen grossen Kompromiss gezimmert. Die von der zuständigen Ständeratskommission vorgeschlagene Lösung, den sozialen Ausgleich nicht über höhere Kinderzulagen, sondern über eine Zusatzfinanzierung für die AHV zu bewerkstelligen, überraschte und sorgte auch für Stirnrünzeln. Kritische Stimmen bezeichneten diese Lösung gar als «Kuhhandel». Die Verknüpfung von AHV und Steuervorlage löste jedoch den gordischen Knoten und brachte Linke und Bürgerliche zusammen hinter die Reform.

«Basler Kompromiss» – ein Gewinn für alle

Nachdem der Basler Grosse Rat der Steuervorlage deutlich zugestimmt hatte, war es aufgrund eines Referendums nun an der Bevölkerung, ihr Verdikt über die Reform abzugeben. Dem Kampagnenteam der Handelskammer war rasch klar, dass es eine Vorlage vor sich hatte, die nicht nur

dringend benötigte Anpassungen der Unternehmensbesteuerung beinhaltete. Auch für die Bevölkerung war ein grosszügiger Mix aus Steuersenkungen und einem Ausbau von Sozialleistungen vorgesehen. «Für die Kampagne kreierten wir deshalb den Slogan «Ein Gewinn für alle», symbolisiert mit einer Waage, auf der sich Bevölkerung und Unternehmen im Gleichgewicht befinden», erklärt Kampagnenleiterin Tamara Alu. Im Februar 2019 stimmten 78,8 Prozent der Stimmberechtigten der Vorlage zu. Die Handelskammer beider Basel hatte einen ersten Sieg für die Unternehmen unserer Region errungen.



Wir haben mit drei starken Kampagnen einen Gewinn für alle erzielt.



«Durch enge Zusammenarbeit mit Politik und Wirtschaft ist es uns gelungen, die Notwendigkeit der Steuerreform aufzuzeigen.»

LUCA URGESE
Leiter Finanzen und Steuern

Zwei Pluspunkte für die Schweiz

Bereits drei Monate später stand die nationale Abstimmung an. Die AHV-Steuervorlage (STAF) beinhaltet zum einen zwingende Anpassungen der Unternehmensbesteuerung und zum anderen zusätzliche Mittel für die AHV. Die nationale Kampagne fasste dies unter dem Titel «Zwei Pluspunkte für die Schweiz» zusammen. Als regionaler Stützpunkt setzte die Handelskammer die Kampagne in den beiden Basel erfolgreich um. Im Mai 2019 stimmte die Schweizer Bevölkerung der STAF zu. In Basel-Stadt unterstützten 69,7 Prozent der Stimmberechtigten die Vorlage, in Basel-Landschaft 63,8 Prozent. Wir waren erfreut, dass nun die Basis für mehr Planungs- und Investitionssicherheit für die Unternehmerinnen und Unternehmer unserer Region gegeben ist.

Jo zur Stüürvorlag 17: Für ä starks Baselbiet!

Im Kanton Basel-Landschaft hatte der Regierungsrat inzwischen die Zeit genutzt, um seinen Umsetzungsvorschlag für die Steuervorlage zu präsentieren. Mit einer mutigen Reform nutzte er die Gelegenheit, um den Kanton national in den Top 5 der attraktiven Unternehmensstandorte zu positionieren. Nachdem der Landrat der Steuervorlage zugestimmt hatte, setzte das Kampagnenteam der Handelskammer diese Ambition in den Slogan «Für ä starks Baselbiet!» um. Symbolisiert durch den Rotstab, der seine Muskeln spielen lässt, tourte eine Charta unter diesem Titel durch den Kanton, um der Bevölkerung die Steuervorlage näher zu bringen. Die klare Zustimmung im November 2019 besiegelte unseren dritten steuerepolitischen Abstimmungssieg in diesem Jahr.

Innovation mit digitalen Abstimmungskampagnen

«Bei all diesen Vorlagen führten wir mit einer starken Präsenz auf Facebook und Twitter auch einen digitalen Abstimmungskampf. Diesen ergänzten wir mit innovativen Formaten: Die Finanzdirektoren Eva Herzog und Anton Lauber, bei der nationalen Vorlage sekundiert von Nationalrat Thomas de Courten, wagten sich live vor die Kamera, um sich den kritischen Fragen von «Prime News»-Chefredaktor Christian Keller zu stellen. Die Zuschauerinnen und Zuschauer stellten über Facebook, YouTube oder Mail ihre Fragen, die live während dem Stream beantwortet wurden», so Alu.

Herausforderungen bleiben

Mit diesen drei Abstimmungssiegen haben die Unternehmen nun einiges an Rechtssicherheit gewonnen. Doch nichts ist so stetig wie der Wandel. Die OECD hat weitere Pläne, wie sie die Besteuerung international tätiger Unternehmen reformieren will. Der ambitionierte Zeitplan sieht vor, dass sich die Staaten bis Ende 2020 auf eine Reform einigen. Die Auswirkungen auf die Schweiz und die Region werden davon abhängen, wie gut die Schweiz es versteht, international Allianzen zu schmieden. «Wir werden seitens Handelskammer beider Basel auch diese Entwicklungen eng begleiten und die Interessen unserer Mitglieder engagiert vertreten», bekräftigt Urgese.

Gilbert Achermann,
Verwaltungsrats-
präsident Straumann
Holding AG

GILBERT ACHERMANN, VR-PRÄSIDENT STRAUMANN HOLDING AG

Welche Bedeutung hat die Unternehmenssteuerreform für den Wirtschaftsstandort Basel?

Mit der Annahme der Steuervorlage 17 wissen wir nach langer Unsicherheit endlich, wie die Unternehmen in Basel zukünftig besteuert werden. Das gibt in der Region ansässigen Firmen wieder eine bessere Planungssicherheit, um Investitionsentscheide zu treffen.

Was hätte Ihr Unternehmen im Fall einer Ablehnung getan?

Auch wenn wir unseren Hauptsitz im Kanton haben, verkaufen wir lediglich rund 3 Prozent unserer Produkte und Dienstleistungen in der Schweiz und weniger als 10 Prozent der Mitarbeitenden sind in Basel und Villeret tätig. Die Leute unterschätzen, wie flexibel Unternehmen auf sich verändernde Rahmenbedingungen reagieren können. Wir sind 2005 ohne grosse Mühe von Waldenburg nach Basel gezogen. Falls notwendig könnten wir den Hauptsitz wieder verlegen.

Wie haben Sie die Rolle der Handelskammer bei der Unternehmenssteuerreform wahrgenommen?

Die Handelskammer beider Basel hat im Vorfeld der Abstimmungen gute Aufklärungsarbeit geleistet und

gegenüber Politik und Gesellschaft dargelegt, wie wichtig die Unternehmenssteuerreform für die Wirtschaft ist. Sowohl bei den kantonalen Abstimmungen wie auch beim nationalen Urnengang hat die Handelskammer starke Kampagnen geführt. Inmitten einer grossen Allianz mit den Parteien war sie auf den verschiedensten Kanälen monatelang sehr aktiv.

Welche wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sollten sich in den beiden Basel verbessern?

Es wäre wünschenswert, wenn die Region Basel verstehen und schätzen würde, woher der hohe Wohlstand in der Region kommt. Weiter wäre es ratsam, über den Tellerrand hinauszuschauen, um nachhaltig die Zukunft zu sichern. Konkret: Ohne erfolgreiche Unternehmen und grosszügiges Mäzenatentum hat die Region Basel ein massives Problem. Ohne zukunftsgerichtete und leistungsfähige Infrastruktur hat die Region kein Wachstumspotenzial und wird im Vergleich mit anderen Städten in der Schweiz und im Ausland abgehängt. Eine erfolgreiche Vergangenheit ist keineswegs Garant für Wohlstand in der Zukunft.

Was ist für Ihr Unternehmen das nächste grosse politische Thema, mit dem sich die Handelskammer auseinandersetzen sollte?

Das institutionelle Rahmenabkommen mit der EU ist für die Schweiz sinnvoll und sollte baldmöglichst unterzeichnet werden. Insbesondere für die MedTech-Industrie als eine wichtige Branche in der Schweiz ist der geregelte Marktzugang mit automatischer Anpassung der branchenspezifischen Regularien mit der EU von zentraler Bedeutung.

Der Slogan «Von der Wirtschaft, für die Region» gefällt mir als Leitmotiv für die Handelskammer sehr gut. Es muss der Wirtschaft wieder gelingen, die Bevölkerung direkt zu erreichen und nicht nur durch die Politik. Die Wirtschaft muss in der politischen Debatte um die Deutungs- und Informationshoheit bei standortpolitischen Themen kämpfen. Hierbei kann und muss die Handelskammer beider Basel eine wichtige Rolle spielen.




 A portrait of Caspar von Stülpnagel, a middle-aged man with short brown hair, wearing a grey blazer over a dark sweater and a light blue shirt. He is smiling and looking towards the camera. The background is a blurred indoor setting with warm lighting.

be-
digital



CASPAR VON STÜLPNAGEL
Head of Region Dreiländereck,
Trivadis AG, Basel

**BE-DIGITAL BIETET
DIE CHANCE,
UNSERE BRANCHE
IN DER REGION
ZU STÄRKEN.»**

BE-DIGITAL

PLATTFORM FÜR DIGITALE KOMPETENZ BASEL

Mit «be-digital» fördern wir gemeinsam mit Trägern aus Wirtschaft und Wissenschaft das digitale Unternehmertum und erhöhen die Wettbewerbsfähigkeit der Region Basel.

Die Digitalisierung wird auch zukünftig eine treibende Rolle bei der Entwicklung der regionalen Wirtschaft spielen, so viel ist klar. «Wer langfristig wettbewerbsfähig bleiben will, kommt nicht darum herum, sich anzupassen», ist Deborah Strub, Abteilungsleiterin Cluster & Initiativen, überzeugt.

Doch was bedeutet dies konkret für die Unternehmen und ihre Geschäftsprozesse? Was braucht es als Region, um attraktiv für ICT-Unternehmen und digitale Geschäftsmodelle zu sein? Um diese Fragen zu beantworten, haben wir die Plattform «be-digital» geschaffen. Gemeinsam mit Partnern unterstützen wir mit unserer Austauschplattform Unternehmen beim digitalen Wandel und sorgen dafür, dass die ICT-Branche in der Region gestärkt wird und mehr Sichtbarkeit erlangt.

ICT-Standort mit Potenzial

Denn die Zahlen zeigen klar, dass Zürich bei der ICT die Nase vorn hat. Doch Basel muss sich nicht verstecken. Schon heute zählt unsere Region mehr als 1'300 Arbeitsstätten, die direkt der ICT-Branche angehören und nahezu 7'500 Mitarbeitende beschäftigen. Hinzu kommen über 400 Informatik-Lernende in Basel-Stadt und Baselland. Die Region hat also Potenzial, ein wichtiger ICT-Standort zu werden. Und genau dieses Potenzial wollen wir mit unserer Plattform «be-digital» ausschöpfen und die Unternehmen mit verschiedenen Angeboten unterstützen.

Austauschplattformen im Aufbau

Um als Unternehmen in einem digitalen Wettbewerbsumfeld langfristig erfolgreich zu sein, ist der Dialog untereinander sehr wichtig. Wir bieten deshalb Anlässe an, die den Austausch mit Unternehmen und ICT-Anbietern ermöglichen, aber auch den Dialog innerhalb der ICT-Branche anstossen. «In einem ersten Schritt steht dabei der Erfahrungsaustausch im Vordergrund. Aber auch Start-ups und Best-Practice-Beispiele, sprich, zukunftsweisende digitale Projekte, werden ihre Bühne erhalten», so Strub.



«Wir bringen Experten und Anwender zusammen, um Unternehmen im zunehmend digitalen Wettbewerbsumfeld gemeinsam voranzubringen.»

DEBORAH STRUB
Abteilungsleiterin Cluster & Initiativen

«MIT BE-DIGITAL BIETEN WIR UNTERNEHMEN KONKRETE UNTERSTÜTZUNG BEI DER DIGITALISIERUNG.»

Konkrete Unterstützung für Unternehmen

Mit den «Digital Checkups» und «Digital Projects» bieten wir zudem weiterhin den Unternehmen aus der Region konkrete – auch finanzielle – Unterstützung bei ihrem Schritt in die Digitalisierung an. So erhalten Unternehmen mit dem «Digital Checkup» die Gelegenheit, gemeinsam mit spezialisierten Partnern ihre Digitalisierungspotenziale auszuloten.

ICT-Nachwuchs fördern

Damit die ICT-Branche wachsen kann, braucht sie vor allem eines: Fachkräfte. Denn der Bedarf in der Informations- und Kommunikationstechnologie nimmt stark zu.

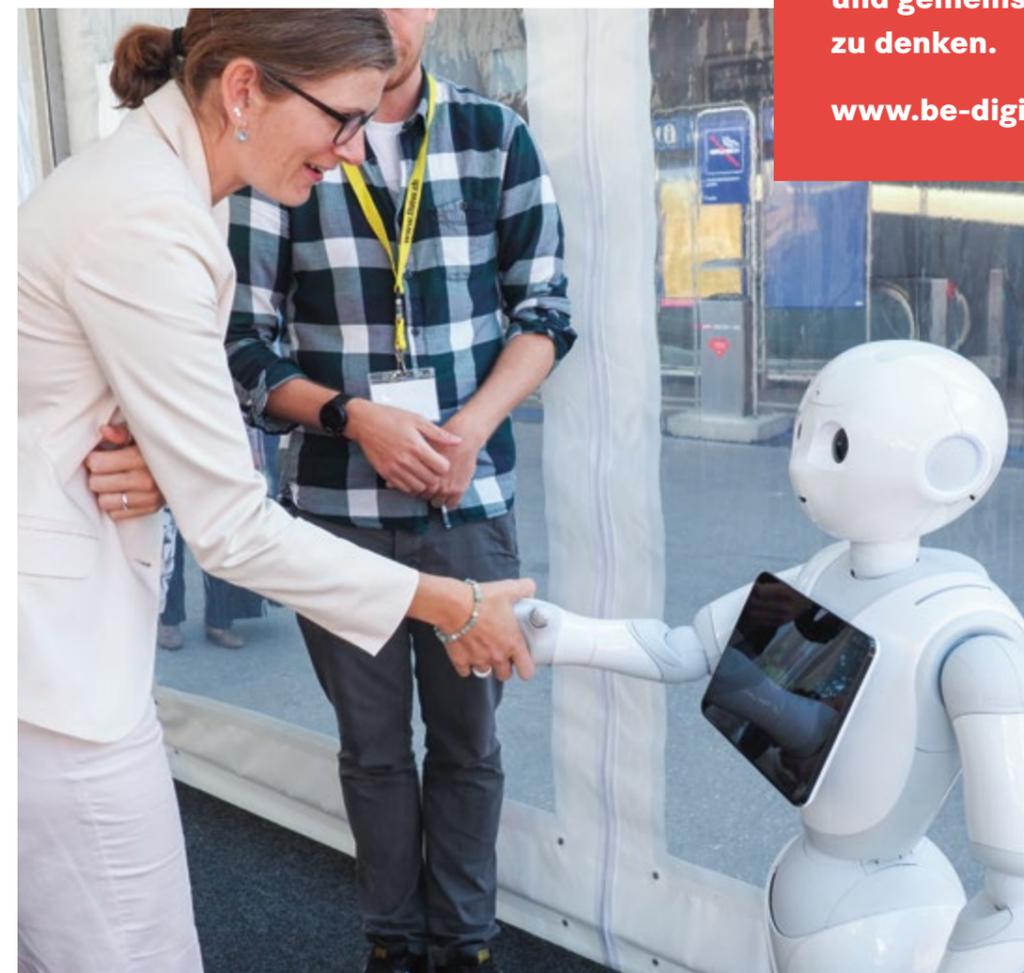
«be-digital» wird Lösungen gegen den ICT-Fachkräftemangel entwickeln und sich in der Nachwuchsförderung einsetzen. Die Handelskammer ist schon jetzt Patronatsgeberin der Talentförderung ICT Scouts & Campus. Im Rahmen von «be-digital» werden wir diese Zusammenarbeit weiter ausbauen, um den ICT-Campus in Muttenz langfristig auf tragfähige Beine zu stellen. So kann dieser auch weiterhin unter Schülerinnen und Schülern in der Region Basel Talente aufspüren, fördern und damit dem Fachkräftemangel entgegenwirken.

Breit abgestützt

Nach dem Motto «Von der Wirtschaft, für die Wirtschaft» trägt die Handelskammer «be-digital» gemeinsam mit führenden Unternehmen und Hochschulen. «Wir bringen Experten und Anwender zusammen, um uns gemeinsam für attraktive Rahmenbedingungen für die Branche einzusetzen», so Strub. «Wir freuen uns, dass wir bereits eine breit abgestützte Trägererschaft an Bord haben.» So wirken bereits die Basellandschaftliche Kantonalbank, Trivadis, Tineo, Blackdot, CSF, Eotec, Innobit sowie das Departement für Mathematik und Informatik der Universität Basel und die Fachhochschule Nordwestschweiz bei «de-digital» mit. Dank einer Kooperation mit SwissICT wird die «be-digital»-Community zudem in den Genuss von Angeboten des grössten Fachverbands der ICT-Branche in der Schweiz kommen.

Werden auch Sie Teil von «be-digital»! Unsere Plattform gibt Ihnen die einzigartige Möglichkeit, sich mit Akteuren der ICT-Branche über die Digitalisierung auszutauschen und gemeinsam vorwärts zu denken.

www.be-digital-basel.ch



Unsere Region hat das Potenzial, ein wichtiger ICT-Standort zu werden.

UNSERE HIGHLIGHTS 2019



200 NEUE MITGLIEDER BEGRÜSST.

JUNI HERZSTÜCK: 100 MILLIONEN VOM BUND

Wir haben die Interessen der Wirtschaft aktiv mit grossem Erfolg in Bern vertreten: Unsere Nutzenstudie und viele engagierte Gespräche mit den Entscheidungsträgern lohnten sich. Der Bund spricht einen Planungskredit über 100 Mio. Franken für das Herzstück Basel. Ein wichtiger Schritt für die Region, denn nun kann die Projektierung für die trinationale S-Bahn Basel lückenlos fortgeführt werden.

MIT CLUSTER & INITIATIVEN STANDORT STÄRKEN

Gut aufgestellt für die Zukunft: Mit unserer neuen Abteilung Cluster & Initiativen greifen wir Trends aus Life Sciences, Logistik und ICT auf und setzen uns gezielt für die Branchen an unserem Standort ein. Wir bringen die verschiedenen Akteure für einen fruchtbaren Austausch zusammen.

APRIL

MAI GESAMTSCHAU WIRTSCHAFTSFLÄCHEN

Auf unsere Initiative hin setzen sich die Kantonsplaner, die Standortförderer und die Wirtschaftsverbände beider Basel erstmals an einen Tisch, um die Nutzung der regionalen Wirtschaftsareale zu koordinieren und Raumplanungsprozesse zu optimieren.

ERSTER AUSTAUSCH MIT JUNGPARTEIEN

Begegnung mit der Zukunft: Zwei Mal im Jahr laden wir die bürgerlichen Jungparteien beider Basel zu einem informellen Austausch mit einem spannenden Gast ein. Bereits die erste Ausgabe stiess auf grosse positive Resonanz.

JULI

JUNI GENERALVERSAMMLUNG MIT PFIFF

Unsere GV ist eine gute Plattform für unsere Mitglieder, um sich zu vernetzen – sie ist eines der grössten Treffen in unserer Region. Beste Gelegenheit für Unternehmerinnen und Unternehmer, um sich auszutauschen – auch mit Persönlichkeiten aus Politik und Wissenschaft. Gastreferent Bundeskanzler Walter Thurnherr bringt zusätzlichen Pfiff in unseren Anlass.

AUGUST LEGISLATURPLAN DER WIRTSCHAFT

Wir erarbeiten einen Legislaturplan für die neu gewählte Baselbieter Regierung. Er enthält 24 Forderungen zu wichtigen Standortthemen und zeigt auf, was Regierung und Parlament aus Sicht der Wirtschaft in der nächsten Legislatur dringend anpacken müssen.

JUNI AUSSENWIRTSCHAFT IM FOKUS

Aussenpolitische Themen gewinnen für die Unternehmen der Exportregion Basel zunehmend an Bedeutung. Mit unserem neuen Bereich Aussenwirtschaft wollen wir sicherstellen, dass der Zugang zum Weltmarkt für den Exporthub Basel offenbleibt.



64'000 HABEN UNSERE WEBSITE BESUCHT.

Im Einsatz für unsere Region: 2019 haben wir gemeinsam mit Ihnen für ein wirtschaftsfreundliches Umfeld gekämpft, wichtige Erfolge erzielt, entscheidende Themen vorangetrieben und 200 Neumitglieder gewonnen – das freut uns sehr.

ÜBERRASCHUNG ZUM AUFTAKT

Wir bringen Persönlichkeiten zusammen: 800 Mitglieder und Gäste aus Wirtschaft, Politik und Diplomatie tauschen sich an unserem Neujahrsempfang aus und stossen gemeinsam auf ein erfolgreiches 2019 an. Unsere Präsidentin Elisabeth Schneider-Schneiter begrüsst als Überraschungsgast alt Bundesrat Johann Schneider-Ammann.

JANUAR

FUTURE-HEALTH BASEL

Grosses Interesse für die von uns initiierte Business-Konferenz: FutureHealth ist mit 350 Gästen restlos ausverkauft. Über 20 Referentinnen und Referenten diskutieren über das Redesigning des Gesundheitswesens und geben wertvolle Impulse für die Life Sciences-Branche.

JANUAR

LEITPLANKEN FÜR ENERGIEPOLITIK

In unserem Grundsatzpapier Energie halten wir die Position der Wirtschaft fest. Wir fordern darin eine effiziente Umsetzung der Energiepolitik im Rahmen der Energiestrategie 2050 und setzen die nötigen Leitplanken. Damit unsere Wirtschaft Energie jederzeit in einwandfreier Qualität und zu einem akzeptablen Preis zur Verfügung hat.

MÄRZ

FEBRUAR TUNBASEL MIT BESUCHERREKORD

Technik und Naturwissenschaften sind spannend! Das erleben 14'000 Kinder und Jugendliche an der 5. tunBasel hautnah. Mit unserer Erlebnisschau wirken wir dem Fachkräftemangel entgegen: Wir zeigen unserem Nachwuchs spielerisch, was Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik für unsere Zukunft bedeuten, und fördern so ihr Interesse an MINT-Berufen.



ZU **119**
PARLAMENTSGESCHÄFTEN
STELLUNG GENOMMEN.

FÜR Ä STARKS BASELBIET!

Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Politik unterzeichnen die Charta «Für ä starks Baselbiet!». Mit acht Grundsätzen fordern sie gute Rahmenbedingungen für die Bevölkerung und die Wirtschaft, damit das Baselbiet für die kommenden Herausforderungen gerüstet ist.

AUGUST

AUGUST SOMMERAPÉRO MIT WEITBLICK

150 geladene Gäste aus Wirtschaft und Politik treffen sich bei uns hoch über den Dächern von Basel zum alljährlichen Sommerapéro und tauschen sich über das staats- und wirtschaftspolitische Geschehen aus.

28 VERNEHM-
LASSUNGEN ERARBEITET.



BE-DIGITAL

Wir lancieren die Plattform «be-digital», um das digitale Unternehmertum zu fördern, die lokale ICT-Branche zu stärken und damit die Wettbewerbsfähigkeit der Region Basel zu erhöhen. Mit «be-digital» vernetzen wir ICT-Anwender mit ICT-Anbietern, unterstützen Unternehmen mit massgeschneiderten Angeboten und ebnen ihnen den Weg in die digitale Zukunft.

SEPTEMBER

AUGUST ALLIANCE GLOBÂLE

Gemeinsam mit Verbänden und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft lancieren wir die Initiative «Alliance GloBâle» – mit dem Ziel, den EuroAirport als zentrale Verkehrsdrehscheibe unserer Region weiterzuentwickeln.

AUGUST MEET THE AMBASSADORS

Schweizer Botschafterinnen und Botschafter besuchen uns zum Austausch zur aktuellen Aussenpolitik und zu ihrer Arbeit für das EDA.

SEPTEMBER POWER- TO-WHAT?

An der 7. Basler Energiedebatte geben Prof. Sterner vom Institut für Energiespeicher Regensburg und das hochkarätig besetzte Podium viele Informationen und eine spannende Diskussion rund um das kluge Herstellen, Speichern und Umwandeln erneuerbarer Energien. Die Handelskammer bietet mit der Energiedebatte Wirtschaft, Politik und Verwaltung eine Plattform zum regelmässigen Austausch.

SEPTEMBER UNI BASEL – FIT FOR THE FUTURE?

Die Ausbildung des akademischen Nachwuchses ist wichtig für die Wirtschaft, die Innovationskraft und die Wertschöpfung unserer Region. Aber ist die Universität Basel fit für die Zukunft, um ihre hervorragende Qualität in Lehre und Forschung beizubehalten? Ein hochkarätig besetztes Podium und ein engagiertes Publikum diskutieren dazu an unserer «Werkstatt Basel».

3-MAL GEWONNEN FÜR UNSERE UNTERNEHMEN

Mit dem Baselbieter Ja zur Unternehmenssteuerreform haben wir nach der baselstädtischen Steuervorlage im Februar und der nationalen AHV-Steuervorlage im Mai auch die dritte wichtige steuerpolitische Abstimmung in diesem Jahr gewonnen. Die Unternehmen unserer Region erhalten damit Rechts- und Investitionssicherheit und die beiden Basel gewinnen mit Platz 1 und 5 deutlich an Attraktivität als Arbeits- und Wohnort in der Schweiz.

NOVEMBER

NOVEMBER FORUM FÜR DIE LOGISTIK-BRANCHE

Unser jährliches Treffen steht im Zeichen der Luftfahrt. Verschiedene Referenten zeigen, wie vielfältig, global und spannend dieser Verkehrsträger ist, der in den letzten 40 Jahren höchste Zuwachsraten verzeichnet. Mit dem Logistikcluster Region Basel bieten wir der Branche eine Austauschplattform und positionieren die Region als weltweit bedeutenden Logistikstandort.

DIE NACHT GEHÖRT DEN JUNGEN

An der ersten «Nacht der jungen Leaders» treffen sich Menschen unter 40 aus Wirtschaft und Politik. Nach einem spannenden Mix aus Referaten, Workshops und inspirierenden Gesprächen feiern die 250 Leader bis spät in die Nacht. Wir haben diesen Networking-Anlass für junge Menschen gemeinsam mit der JCI Basel ins Leben gerufen. Fortsetzung folgt im 2020.

OCTOBER



DIREKTER
EINSITZ
IM NATIONALRAT,
IM GROSSEN RAT UND
IM LANDRAT.

LIFE SCIENCES POWER TALK

Der Erfolg der Life Sciences-Branche in unserer Region ist keine Selbstverständlichkeit. An unserem «Power Talk» diskutieren Persönlichkeiten aus dem Life Sciences Cluster Basel über aktuelle Herausforderungen sowie Trends und rufen die Politik zum Handeln auf: ermöglichen, nicht behindern – es gelte, sich auf Innovation statt auf weitere Restriktionen zu fokussieren.

NOVEMBER

E-ORIGIN – DIGITALE DIENST- LEISTUNG

Wir stellen 75 Prozent der Beglaubigungen für unsere Kunden digital aus. Das spart den Unternehmen Zeit und Geld. Seit 2019 können diese unser Online-Tool «e-origin» kostenlos nutzen.

DEZEMBER



WIR NEHMEN EINFLUSS FÜR SIE

Als starke Stimme der Wirtschaft vertreten wir die Interessen der Unternehmen engagiert gegenüber Politik und Gesellschaft. 2019 haben wir uns in wirtschaftsrelevanten Bereichen weiter verstärkt und wichtige Erfolge für die regionale Wirtschaft erzielt.

Die Konjunktur hat sich weltweit abgekühlt. Unser Stimmungsbarometer zeigt, dass die Region Basel bisher deutlich weniger davon betroffen ist als der Schweizer Durchschnitt. Über alle Branchen gesehen, sprechen über 80 Prozent der befragten Unternehmen von einem guten oder befriedigenden Geschäftsgang.

«AUSSENPOLITIK GEWINNT AN BEDEUTUNG.»

Exportregion Basel von geopolitischen Spannungen betroffen

Die Umfrage zeigt aber auch, dass geopolitische Veränderungen wie die Handelskonflikte zwischen den USA und China sowie den USA und der EU den Geschäftserfolg unserer Unternehmen trüben. Als Zulieferer grosser ausländischer Industrien – 45 Prozent aller Warenexporte aus der Nordwestschweiz gehen nach Europa, 20 Prozent in die USA – sind viele direkt von Handelshemmnissen aller Art betroffen.

Wir bleiben für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Sie am Ball.

AUSSENWIRTSCHAFT IM FOKUS

«Der Erfolg unserer regionalen Wirtschaft hängt massgeblich vom Zugang zu attraktiven Märkten ab. Aussenpolitische Themen gewinnen an Bedeutung für die Exportregion Basel. Wir haben deshalb unser Engagement in diesem Bereich verstärkt», erläutert Gabriel Schweizer, Leiter Aussenwirtschaft.

Fachkommission im Aufbau

Um unsere Schlagkraft zu erhöhen, schaffen wir eine Aussenwirtschaftskommission mit Vertreterinnen und Vertretern wichtiger Unternehmen aus unserer Region. Diese wird Positionen der Wirtschaft erarbeiten und in den politischen Diskurs einbringen. Es gilt, zahlreichen politischen Vorstössen und Initiativen aus Sicht der Wirtschaft zu begegnen und die Debatte für die Region Basel positiv mitzugestalten.

Erfolgreichen bilateralen Weg weitergehen

In der innenpolitischen Debatte setzen wir uns für einen offenen Zugang zum Weltmarkt für den Exporthub Basel ein. Die bilateralen Abkommen mit der EU sind hierzu essenziell. Bereits Mitte 2019 haben wir uns deshalb öffentlich für einen raschen Abschluss des institutionellen Rahmenabkommens ausgesprochen.

Damit Unternehmen auch künftig auf genügend Fachkräfte zurückgreifen können, engagieren wir uns gegen die Kündigungsinitiative, die die Personenfreizügigkeit beenden will und damit die bilateralen Verträge aufs Spiel setzt. Dies wäre für Basel als Werkplatz sowie Forschungs- und Entwicklungsstandort verheerend. Wir werden als Stützpunkt von economics die Kampagne gegen die Kündigungsinitiative führen.



Mit Herzblut fürs Herzstück

Hartnäckigkeit zahlt sich aus: Mit vereinten Kräften haben wir beim Herzstück einen grossen Erfolg für unsere Region erzielt. Der Bund hat 100 Millionen Franken für die Projektierung dieser wegweisenden Infrastruktur gesprochen, die dank Durchmesserlinien ein leistungsfähiges, modernes S-Bahn-System ermöglicht.

In den vergangenen Jahren haben wir Seite an Seite mit Unternehmerinnen und Unternehmern für einen S-Bahn-Ausbau in unserer trinationalen Region gekämpft: Wir haben Gespräche mit Bundesrätinnen und Bundesräten geführt, Informationsanlässe mit den National- und Ständerätinnen und -räten organisiert, Spitzentreffen mit den SBB und dem Bundesamt für Verkehr durchgeführt, eine Petition mit über 10'500 Unterschriften aus der Region vorangetrieben, Briefe mit Testimonials von Unternehmerinnen und Unternehmern aufgesetzt, zahlreiche Arbeits-sitzungen mit der Basler und Baselbieter Regierung abgehalten und eine Studie zum wirtschaftlichen Nutzen des Herzstücks lanciert. All diese gemeinsamen Anstrengungen für das Herzstück Basel haben sich schlussendlich ausgezahlt: Der Bund hat den nötigen Kredit gesprochen. Jetzt muss das Bundesamt für Verkehr die Projektierung gemeinsam mit den beiden Basel zügig starten.

GUT ZU ERREICHEN

Für unsere Unternehmen ist es zentral, dass der Wirtschaftsstandort Basel weiterhin exzellent zu erreichen ist. Nur so kann der Transport von Personen und der Austausch von Gütern, aber auch Ideen stattfinden, der das Fundament unseres Wohlstands legt. Als Wirtschaftsregion optimal erreichbar zu sein und gleichzeitig die Lebensqualität auf hohem Niveau zu erhalten, ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die weder die Politik noch die Gesellschaft oder die Wirtschaft alleine bewältigen kann. Das geht nur mit vereinten Kräften. Dafür engagieren wir uns.

Wie fahren wir weiter?

Unsere regionale Verkehrspolitik ist im wahrsten Sinne des Wortes verfahren. Wir haben verhärtete Fronten und eine starke Polarisierung bei der Frage, wie wir uns künftig fortbewegen werden. «Das starre Verharren auf den Positionen bringt jedoch keine Bewegung in diese Frage, sondern Stillstand. Darum setzen wir uns für einen offenen Austausch in Mobilitätsfragen ein und bringen die Entscheidungsträger an einen Tisch», so Dr. Sebastian Deininger, Leiter Verkehr, Raumplanung, Energie und Umwelt. Dabei bleiben wir unserer liberalen Grundhaltung treu, indem wir uns für Anreize statt für Verbote einsetzen. Wir sind überzeugt, dass neue Technologien sowie Fortbewegungsarten und -mittel der zentrale Ansatz zur Lösung von Konflikten im Verkehrsbereich sind.

Mit dem Herzstück Basel sind in unserer Region Produktivitätsfortschritte von rund 2 Milliarden Franken pro Jahr möglich. Zu diesem Schluss kommt eine Studie, die die Handelskammer beider Basel in Auftrag gegeben hat.

Herzstück Basel:
Nutzen für die Schweiz



Alliance GloBäle ins Leben gerufen

Zu einem dynamischen Wirtschaftsraum gehört aber auch ein leistungsstarker Flughafen mit einem attraktiven Angebot an Verbindungen, wie es der EuroAirport bietet. Gemeinsam mit weiteren Verbänden und Persönlichkeiten aus unserer trinationalen Region haben wir die Alliance GloBäle ins Leben gerufen. Die Unterstützer dieser Initiative setzen sich ein für den Erhalt und die Weiterentwicklung des EuroAirports als binationalen Flughafen mit primär kontinentalen und interkontinentalen Verbindungen zu den wichtigen Wirtschaftszentren sowie nachfragegerechten Infrastrukturausbauten und einem nachhaltigen, marktorientierten Betriebskonzept. Als einer von drei Landesflughäfen der Schweiz stellt der EuroAirport eine Schlüsselinfrastruktur dar, zu der wir Sorge tragen

Ein gut ausgebautes Verkehrsnetz ist die Grundlage für eine gesunde Wirtschaftsentwicklung.

Mit unserer Erlebnisschau tunBasel haben wir in den vergangenen zehn Jahren rund 47'000 Kindern und Jugendlichen in unserer Region naturwissenschaftliche und technische Berufe auf spielerische Art und Weise nähergebracht.



müssen. Denn er befriedigt Mobilitätsbedürfnisse von über 9 Millionen Passagieren jährlich und ist ein unersetzbares Element in der Logistikkette.

FACHKRÄFTE SIND ERFOLGSFAKTOR

Die Dynamik unseres Wirtschaftsraums können wir nur mit qualifizierten Fachkräften weiter vorantreiben. «Deshalb setzen wir früh an, wenn es darum geht, Kinder für MINT-Berufe zu begeistern. Mit unserer Erlebnisschau tunBasel haben wir in den vergangenen zehn Jahren rund 47'000 Kindern und Jugendlichen in unserer Region naturwissenschaftliche und technische Berufe auf spielerische Art und Weise nähergebracht», freut sich Karin Vallone, Leiterin Bildung. An der tunBasel 2019 haben wir 18'000 vorwiegend junge Besucherinnen und Besucher begrüsst, die sich in 43 spannenden, interaktiven Experimenten von MINT begeistern liessen. Wir sind überzeugt, dass diese Begeisterung bei ihrer späteren Berufs- oder Studienwahl mitschwingt.

Wissen schafft Wirtschaft

Neben attraktiven Berufslehren sind gute Fachhochschulen und eine starke Universität mit hochstehender Lehre und Forschung wichtig für unsere regionale Wirtschaft.

Mit unserer Kampagne «WissenschaftWirtschaft» zeigten wir 2019 die Bedeutung der Universität Basel für die Wirtschaft – und insbesondere auch für KMU – auf. Unsere gut besuchte Veranstaltungsreihe «Uni konkret» bot unseren Mitgliedern exklusive Einblicke in universitäre Forschungslabors in der Region Basel. Dabei standen aktuelle Forschungsgebiete wie Bitcoin und Kryptowährung, Biomedical Engineering, automatische Gesichtserkennung oder die Marsmission im Zentrum. An unserer «Werkstatt Basel» diskutierte das Publikum mit Uni-Rektorin Andrea Schenker-Wicki und Beat Oberlin, Vizepräsident des Universitätsrats, was es braucht, damit die Universität Basel und ihre Studierenden fit für die Zukunft sind. Mit unserer Kampagne wollen wir aber auch der Politik den Stellenwert der Universität Basel aufzeigen, damit diese weiterhin auf eine solide Trägerschaft der beiden Basler Kantone zählen kann.



LEGISLATURPLAN DER WIRTSCHAFT: WIR STELLEN **24** FORDERUNGEN AN REGIERUNG UND PARLAMENT FÜR DIE NEUE LEGISLATUR.

Mit der tunBasel begeistern wir Kinder für MINT und wirken so dem Fachkräftemangel in diesen Berufen entgegen.

LEITBRANCHEN STÄRKEN

Mit unserer neuen Abteilung Cluster & Initiativen greifen wir Trends aus Life Sciences, Logistik und Digitalisierung auf und setzen uns gezielt für die Branchen an unserem Standort ein. Wir bringen die verschiedenen Akteure für einen fruchtbaren Austausch zusammen. Beispiele hierfür sind – neben unseren Clusterinitiativen – die von uns initiierte FutureHealth Basel, aber auch die Güterverkehrsrunde des Logistikclusters. An der restlos ausgebuchten Businesskonferenz FutureHealth Basel diskutierten Changemaker der Gesundheitswirtschaft über das Gesundheitssystem der Zukunft. Mit den Güterverkehrsrunden bringen wir Unternehmer aus der Logistikbranche mit den Kantons- und Verkehrsplanern, den SBB und Pro Innerstadt zusammen und sorgen dafür, dass die Unternehmenssicht in die Planungen der Kantone einfließt.

Unbürokratischer Zugang zu Innovationsförderung

Innovationen spielen gerade für die Leitbranchen unserer Region eine wichtige Rolle. Um den Innovationsprozess anzufeuern, stellt Innosuisse den Unternehmen Fördergelder zur Verfügung. Wir befürchten jedoch, dass die Innovationsförderung mit der geplanten Änderung des Bundesgesetzes über Förderung von Forschung und Innovation bürokratischer, komplizierter und langsamer wird. Mit unserer Stellungnahme fordern wir den Bund auf, die Strukturen von Innosuisse zu überdenken, damit Innovationsprojekte von Unternehmen unbürokratisch über mehrere Jahre unterstützt werden können.

AUS SICHT DER WIRTSCHAFT

Bei all diesen wirtschaftsrelevanten Themen haben wir uns 2019 für unsere Mitglieder und unsere regionale Wirtschaft eingesetzt. Unser Legislaturplan der Wirtschaft fasst die Forderungen der Wirtschaft an die Regierungen und die Parlamente in Basel-Landschaft und in Basel-Stadt zusammen und zeigt der Politik jeweils zu Beginn ihrer vierjährigen Legislatur auf, wo aus Sicht der Wirtschaft Handlungsbedarf besteht. Wir bleiben für Sie am Ball.

UNSERE DIENST LEISTUNGEN

Neben unserem Einsatz für ein gutes wirtschaftliches Umfeld und einem weitreichenden Netzwerk bieten wir massgeschneiderte Dienstleistungen.

EXPORT & IMPORT – KNOW-HOW-HUB

Unser Team von Export & Import berät unsere Mitglieder kompetent und unkompliziert bei Fragen rund um Zoll und Logistik. Im Fall von ungerechtfertigten Zollforderungen der ausländischen Zollbehörden unterstützen wir unsere Kunden dabei, diese abzuweisen und so Kosten zu sparen. 2019 erreichten wir so eine Summe von 3,5 Millionen Franken, die unsere Kunden nicht bezahlen mussten.

Individuelle Beratungen und Schulungen

Wir greifen aktuelle Export- und Importthemen auf und bieten dazu zeitnahe Informationen und massgeschneiderte Schulungen. So auch zu den neu überarbeiteten Incoterms: Thorsten Hohmann, der unser Export & Import-Team leitet, ist einer der ersten ICC-akkreditierten Incoterms 2020-Trainer. Aber auch zu weiteren Themen, die für exportierende Unternehmen wichtig sind, bieten wir individuelle Schulungen an. Auf Wunsch auch bei den Unternehmen vor Ort.

Einfach digital

2019 haben wir gut 3'100 Carnet ATA und rund 59'000 Beglaubigungen von Exportdokumenten ausgestellt. 75 Prozent davon digital mit unserem Tool «e-origin». Dies macht es für die Unternehmen wesentlich einfacher, schneller und kostengünstiger. Seit 2019 können Unternehmen in Basel-Stadt und Baselland «e-origin» übrigens kostenlos nutzen. Unsere Mitglieder profitieren zusätzlich von vergünstigten Exportdienstleistungen und günstigeren Teilnahmegebühren bei Schulungen.



WIR BRINGEN WIRTSCHAFT IN DIE SCHULE

In den Wirtschaftswochen kommen Jugendliche häufig zum ersten Mal mit der Wirtschaftswelt in Kontakt. Das macht neugierig. Sie sind herausgefordert, wirtschaftliche Problemstellungen zu erkennen und Entscheide zum Wohl eines Unternehmens zu fällen. Die von der Ernst Schmidheiny Stiftung entwickelten Wirtschaftswochen bieten eine ideale Möglichkeit, Jugendliche für das Thema Wirtschaft zu begeistern.

Einblick in die Unternehmerwelt

2019 haben wir 16 Wirtschaftswochen durchgeführt: Dabei lotsten 315 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten ihre simulierten Unternehmen erfolgreich durch turbulente Geschäftsjahre – vom Businessplan bis zur ersten Investorenversammlung.

Praxisnahe Tipps

Unternehmerinnen und Unternehmer berichten immer wieder von mangelhaften Bewerbungen von Schülerinnen und Schülern. Dem wirken wir mit unseren Angeboten «Rent a Boss» und «Coaching» entgegen. Dabei geben CEOs und Ausbildungsverantwortliche aus der Wirtschaft den Jugendlichen in den Schulen Tipps, wie man sich erfolgreich bewirbt. Dieses Angebot schätzen nicht nur die angehenden Lernenden, sondern auch ihre Eltern und Lehrpersonen. So sehr, dass wir das Angebot neu nun auch an den Baselbieter Schulen anbieten können.

Wirtschaftswochen:
Unternehmertum
erleben und so Ver-
ständnis für die
Wirtschaft schaffen.

Ebenfalls mit grossem Erfolg koordinieren wir im Auftrag der beiden Basler Kantone die Praktikumsplätze für WMS-Lernende bei rund 300 regionalen Unternehmen. 2019 haben wir unser Stellenportal für Praktikumsplätze «praktikumplus» hierfür optimiert.

NAH BEI IHNEN

Auf unserer Website, mit unserem monatlichen E-Newsletter und unserem Magazin «twice» informieren wir unsere Mitglieder, Politikerinnen und Politiker und weitere Interessierte über aktuelle Wirtschaftsthemen, geben Hintergrundinformationen und Abstimmungsempfehlungen – immer häufiger auch mit kurzen Videoclips. Damit Sie noch besser informiert sind, haben wir im vergangenen Jahr 231 Web-Artikel veröffentlicht, 85 Videoclips gedreht und 1'078 Social-Media-Beiträge gepostet. Dadurch konnten wir rund 7'500 mehr Besuche auf unserer Website verzeichnen. Treten auch Sie in Dialog mit uns und folgen Sie uns auf Twitter, Facebook, LinkedIn und YouTube.



WIR VERANSTALTEN BEGEGNUNGEN FÜR SIE

«Nacht der jungen Leaders»: Nach einem Mix aus Referaten, Workshops und inspirierenden Gesprächen tauschten sich die jungen Leader bis spät in die Nacht aus.

Sich austauschen, informieren, Meinungen bilden, Neues lernen und den Puls der Unternehmen spüren – dies steht im Fokus unserer Veranstaltungen.

Im vergangenen Jahr organisierten wir rund 70 Veranstaltungen. Damit bieten wir unseren Mitgliedern und Interessierten Gelegenheit, sich auszutauschen, sich zu informieren, sich eine Meinung zu aktuellen wirtschaftsrelevanten Themen zu bilden und Neues zu lernen.

Anregender Austausch und Networking

Das Jahr startete mit unserem Neujahrsempfang, an dem sich rund 800 Gäste aus Wirtschaft, Politik und Diplomatie trafen, um gemeinsam auf eine erfolgreiche Wirtschaftsregion anzustossen und sich auszutauschen. Für Überraschung sorgte der Auftritt von alt Bundesrat Johann Schneider-Ammann, dessen erste Reise im neuen Jahr nach Basel zur Handelskammer führte.

«Auch unsere Generalversammlung Anfang Sommer bietet am Apéro und während des Dinners für unsere Mitglieder ausreichend Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen», erläutert Anita Gimmel, Leiterin Veranstaltungen. 2019 veranschaulichte Bundeskanzler Walter Thurnherr den rund 700 Gästen, warum die nächsten vier Jahre politisch anspruchsvoller werden als die vergangenen vier. Dabei verwies er auf die zuneh-

menden Interessensgegensätze im Ausland und im Inland: Als weltweite Herausforderungen nannte er den Rückzug der USA als Ordnungsmacht, ein geschwächtes Europa oder den mangelnden Willen zur weltweiten Zusammenarbeit. Als innenpolitische Gegensätze hob er das ländliche Wohnen hervor, aber dann bitte mit nahem Bahn- und Autobahnanschluss.

NAH BEI DEN JUNGEN

Um vermehrt auch die jüngere Generation anzusprechen, haben wir im Herbst gemeinsam mit der Junior Chamber International Basel einen Event ins Leben gerufen, der gezielt auf Führungskräfte in Wirtschaft und Politik, Unternehmerinnen oder Start-up-Gründer unter 40 Jahren ausgerichtet ist. «Wir wollen den Dialog zwischen Wirtschaft, Gesellschaft und Politik fördern, speziell bei jungen Leaders», meint Denise Dietler, Projektleiterin Handelskammer beider Basel. «Dabei geht

es nicht nur um Networking, sondern vielmehr auch um Wissenstransfer.» Das Programm war vielfältig und die Nacht lang: Bereits um 18 Uhr legten diverse Founder los und gewährten Einblick in ihre persönlichen Erfolgsgeschichten. Danach starteten die Break-out-Sessions, in denen kleine Gruppen rege über Innovation, Pitching, Crowdfunding, Politik oder Karriereplanung diskutierten. Anschliessend ging die Party los und es wurde getanzt bis über den Mitternachtssnack hinaus.

Die erste «Nacht der jungen Leaders» war mit 250 Teilnehmenden ein voller Erfolg: «Wir haben viele positive Reaktionen erhalten», erzählt Dietler. «Die Teilnehmenden schätzten die lockere Atmosphäre und den Wissenstransfer in den Break-out-Sessions und natürlich den Austausch mit anderen jungen Menschen, die gleiche Ideen und Ziele verfolgen. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächste Durchführung im Herbst 2020.»

Ein weiterer Anlass, der sich an Entscheidungsträgerinnen und -träger von morgen richtet, ist unser Jungparteienaustausch. Im vergangenen Jahr haben wir damit eine Plattform ins Leben gerufen, um uns mit Jungpolitikerinnen und Jungpolitikern in Basel-Stadt und Baselland auszutauschen. Aktuelle politische Themen, die Zusammenarbeit bei Kampagnen und das Networking stehen dabei im Vordergrund.

NAH BEI DEN UNTERNEHMEN

Erfahrungen austauschen, wissen, wo der Schuh drückt, und sich miteinander vernetzen – das bieten die Unternehmertreffen im Baseltal. Obwohl diese Austauschplattformen in Rhythmus und Ausgestaltung ganz unterschiedlich sind, ist allen eines gemeinsam: Die Unternehmerinnen und Unternehmer schätzen das Networking und den Gedankenaustausch untereinander, mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung und nicht zuletzt mit der Handelskammer beider Basel.

Den Puls spüren

«An den Unternehmertreffen spürt man den Puls des Unternehmertums, lernt andere Unternehmen der Umgebung kennen, teilt Sorgen und Erfolge, erfährt



Neues und wird über standortpolitische Projekte und Herausforderungen aus erster Hand informiert», so Andreas Meier, Abteilungsleiter Mitglieder & Netzwerk. «Dies alles macht die Unternehmertreffen zu tollen und sehr beliebten Events.» Insgesamt 26 Unternehmertreffen in verschiedenen Baselbieter Bezirken gewährten 2019 vielseitige Einblicke in die Wirtschaft des Baselbiets. So erhielten zum Beispiel die Gäste des Unternehmensstamms KAMP vertiefte Einsicht in die Tätigkeiten der Ernst Frey AG in Kaiseraugst.

Eine weitere Möglichkeit, um das Unternehmertum unserer Region kennenzulernen, bieten wir unseren Mitgliedern mit unserer Anlassreihe «Mitgliedfirmen stellen sich vor». Im vergangenen Jahr öffneten die Schweizer Salinen ihre Türen und zeigten den Gästen, dass das «weisse Gold» auch heute noch ein wichtiger Rohstoff für die regionale Wirtschaft und somit ein erheblicher Standortvorteil ist. Einblick in eine traditionsreiche Unternehmensgeschichte gab auch die Settelen AG: Was mit dem «Rösslitram» begann, ist heute ein KMU, das erstklassige Dienstleistungen in Umzug, Personentransport, Garage und Autoverkauf erbringt. Seit über 130 Jahren operiert die Settelen AG übrigens vom gleichen Standort im Hegenheimerquartier in Basel aus. Die Galerie Eulenspiegel gab schliesslich spannenden Einblick in den Kunstbetrieb.

NAH BEI DER GESELLSCHAFT

Mit der Gesellschaft in Dialog treten, Raum bieten, um über aktuelle Themen zu diskutieren, und Handlungsempfehlungen für Politik und Wirtschaft erarbeiten – das wollen wir mit der «Werkstatt Basel». Im gut besuchten Kinosaal haben im vergangenen Herbst rund 300 Gäste den Podiumsteilnehmenden aus Bildung, Politik und Wirtschaft Fragen über die Zukunft der Universität Basel gestellt: Im Zentrum stand dabei die Frage, ob die Uni Basel eine Volluniversität bleiben oder sich auf ihre starken Life Sciences-Fakultäten fokussieren soll. Der Tenor war sowohl auf dem Podium wie auch beim Publikum klar: 90 Prozent sprachen

sich via Smartphone-Abstimmung dafür aus, dass es weiterhin alle Fakultäten brauche. Uni-Rektorin Andrea Schenker-Wicki und Beat Oberlin, Vizepräsident des Universitätsrats, brachten die Meinung im Saal zur Bedeutung einer Volluniversität auf den Punkt: «Technologische Veränderungen haben immer auch ethische und soziale Aspekte, die man wissenschaftlich begleiten muss.»

Live dabei sein

Mit unserem Wirtschaftspodium, das wir vor den Regierungsratswahlen bei der BLKB in Liestal organisierten, führten wir ebenfalls den Dialog mit der Gesellschaft: Wir befragten die Kandidierenden zu aktuellen Wirtschaftsthemen und nach ihren Visionen, damit sich die Wählerinnen und Wähler eine Meinung bilden konnten. Wer nicht live dabei war, konnte den Live-stream des Podiums über unsere Social-Media-Kanäle mitverfolgen.

Auch vor wichtigen Abstimmungen, wie zu den Unternehmenssteuervorlagen, boten wir den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern mit unseren Live-Chats die Möglichkeit, über unsere Social-Media-Kanäle mit Regierungsrätin Eva Herzog und Regierungsrat Anton Lauber mitzudiskutieren.

WISSEN AUS ERSTER HAND

Mit unseren Schulungen vermitteln wir praxisnah wirtschaftsrelevantes Wissen, beispielsweise im Außenhandel: «Unsere Fachseminare zu aktuellen Exportthemen, wie nicht-präferenzeller Ursprung von Waren oder Incoterms 2020, bilden für exportorientierte Unternehmen eine sinnvolle Ergänzung zu unseren kundenspezifischen Beratungen», so Thorsten Hohmann,



23'350 PERSONEN
HABEN AN UNSEREN
EVENTS TEILGENOMMEN.

Mit diesem QR-Code kommen Sie zu unseren Veranstaltungen.



Abteilungsleiter Export & Import. Wir bieten sogar ein Ganztagesseminar speziell für Lernende an, in dem wir die Zusammenhänge von Import und Export in einer Firma aufzeigen.

Trends von morgen

Aber auch andere standortpolitische Themen wie Life Sciences oder Digitalisierung stellen wir in den Fokus. An unserem Life Sciences Power Talk diskutierten wir gemeinsam mit Persönlichkeiten des weltweit führenden Life Sciences Clusters Basel über aktuelle Herausforderungen und Trends. 2019 ging das hochkarätig besetzte Podium der Frage nach, ob die Life Sciences für die Zukunft gewappnet sind – global, national und regional. Dabei wurde klar: Für unseren Standort ist es im weltweiten Wettbewerb essenziell, dass wir uns auf Innovation statt auf Restriktionen fokussieren und die Chancen neuer Technologien wahrnehmen, anstatt bürokratische Hindernisse aufrechtzuerhalten oder auszubauen.

Trends in den Life Sciences waren auch im Fokus an der FutureHealth Basel: Die zweite Ausgabe war ein voller Erfolg und mit 350 Gästen restlos ausgebucht. Über 20 Referentinnen und Referenten diskutierten unter dem Motto «Redesigning Healthcare» über das Gesundheitssystem der Zukunft und stellten dabei den Patienten und seine Bedürfnisse in den Mittelpunkt. Mit FutureHealth haben wir gemeinsam mit dem Swiss Economic Forum eine wichtige Businessplattform in Basel initiiert und etabliert, die die internationale Ausstrahlung und Innovationskraft unseres regionalen Life Sciences Clusters widerspiegelt.

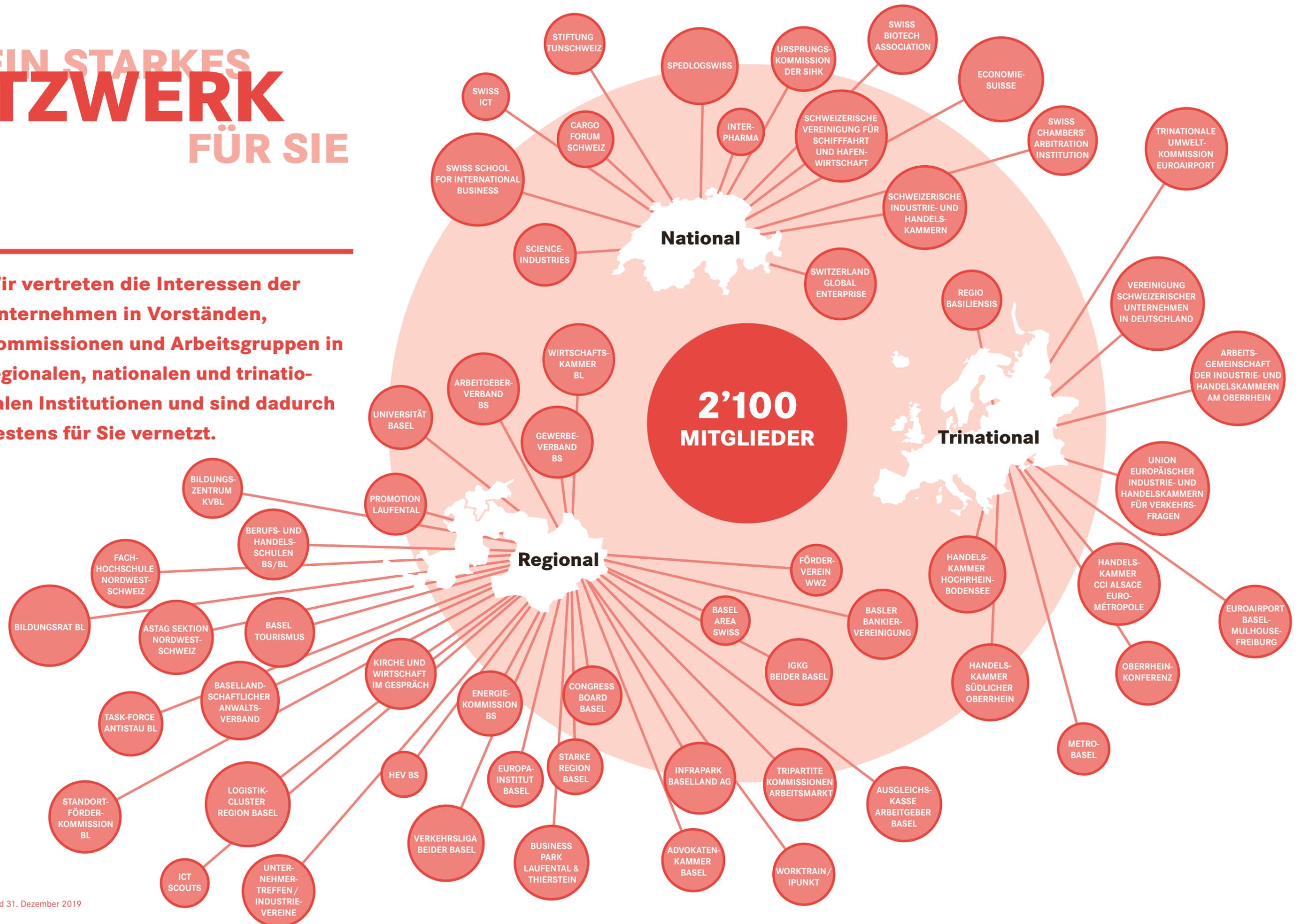
Es zeigt sich also: Vom Neujahrsempfang bis zur Podiumsdiskussion – die Handelskammer beider Basel bietet ihren Mitgliedern und Gästen ein spannendes und vielfältiges Veranstaltungsprogramm. Und beste Gelegenheit, sich mit Entscheidungsträgerinnen und -trägern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft zu vernetzen. Profitieren Sie davon und erweitern Sie Ihr Netzwerk. Wir freuen uns auf den persönlichen Austausch mit Ihnen bei der einen oder anderen Veranstaltung.



Wirtschaft, Politik und Gesellschaft einander näherbringen: An unserer «Werkstatt Basel» hat das Publikum das letzte Wort und gibt Handlungsempfehlungen an Politik und Wirtschaft.

Ein starkes Netzwerk für Sie

Wir vertreten die Interessen der Unternehmen in Vorständen, Kommissionen und Arbeitsgruppen in regionalen, nationalen und trinationalen Institutionen und sind dadurch bestens für Sie vernetzt.



Stand 31. Dezember 2019

UNSER VORSTAND



Elisabeth Schneider-Schneiter
Präsidentin Handelskammer beider Basel, Nationalrätin Baselland

Gilbert Achermann
VR-Präsident Straumann Holding AG, Basel

Dr. Conrad Ammann
CEO Primeo Energie, Münchenstein

Bernhard Berger
Inhaber Bernhard Berger Consult GmbH, Basel, Präsident usic

Dr. Pascal Böni
Partner und Chairman Remaco Holding AG, Basel

Patrick Dreyfus
Delegierter Verwaltungsrat Regent Beleuchtungskörper AG, Basel



Dr. Michael Pfeifer
Advokat und Notar, Partner Advokatur VISCHER AG, Zürich und Basel

Simeon L. Probst
PricewaterhouseCoopers AG, Leiter Geschäftsstelle Basel

Daniel Schenk
CEO vanBaerle Gruppe, Münchenstein

Tobias Schmied
Verwaltungsrat und Geschäftsführer Marti AG, Basel

Dr. Luc Schultheiss
CFO Endress+Hauser Management AG, Reinach

Jean-Pierre Tappy
Head of External Affairs, Swiss International Air Lines AG, Basel



Anna-Katharina Eisenhart
VR-Präsidentin und CEO Sugro AG, Basel

Jürg F. Erismann
Leiter Standort Basel F.Hoffmann-La Roche AG, Basel

Thomas A. Ernst
Verwaltungsratspräsident Gruner AG, Basel

Dr. Thomas Früh
CEO Bachem Holding AG, Bubendorf

Urs Grütter
VR-Präsident und CEO Stöcklin Logistik AG, Dornach

John Häfelfinger
CEO Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal



Dr. Edouard H. Viollier
Chairman und CEO Viollier AG, Allschwil

Dr. Ulrich Vischer
Advokat, VR-Präsident MCH Group AG, Basel

Gert De Winter
Vorsitzender Konzernleitung Baloise Group, Basel

Carole Woertz
Geschäftsführerin Woertz AG, Muttenz

Stephan Zimmermann
Chairman of the Board of Directors, UBS Business Solutions AG, Basel und Zürich



Samuel Keller
Direktor Fondation Beyeler, Riehen/Basel

Dr. Rolf Knechtli
Präsident Stiftung tunSchweiz

Thomas Knopf
CEO Ultra-Brag AG, Basel

Dr. Matthias Leuenberger
Länderpräsident Schweiz, Novartis International AG, Basel

Dr. Tobias Meili
General Counsel Corporate Legal, Syngenta International AG, Basel

Pierre de Meuron
Founding Partner, Herzog & de Meuron, Basel

Ehrenmitglieder
Marco Fischer-Stocker
Dr. Bernd Menzinger
Dr. Gaudenz Staehelin
Dr. Thomas Staehelin

Ausschussmitglieder
Elisabeth Schneider-Schneiter
Gilbert Achermann
Urs Grütter
Thomas Knopf
Dr. Matthias Leuenberger
Daniel Schenk
Stephan Zimmermann

UNSERE MITARBEITENDEN



Martin Dätwyler* Direktor
Tamara Alu Kommunikation
Alison Bigland Mitglieder&Netzwerk
David Buess Leiter Services
Bianca Candoni Export&Import
Dr. Sebastian Deininger Leiter Verkehr, Raumplanung, Energie und Umwelt



Léonie Liviero Lernende
Andreas Maeder Cluster & Initiativen
Andreas Meier* Abteilungsleiter Mitglieder & Netzwerk
Stephanie Müry Export & Import
Brigitte Raaflaub Bildung
Nathalie Schwander Standort & Politik



Nicole Denzler Mitglieder & Netzwerk
Denise Dietler Veranstaltungen
Angelica Di Giorgio Services
Johanna Flury Services
Jasmin Fürstenberger* Leiterin Kommunikation
Anita Gimmel Leiterin Veranstaltungen



Gabriel Schweizer Leiter Aussenwirtschaft
Cédric Straub Lernender
Deborah Strub* Abteilungsleiterin Cluster & Initiativen
Aylin Tezcan Lernende
Merhunisa Topalovic Export & Import
Lucia Uebersax Kommunikation



Janique Kevin Greiner Export & Import
Philippe Hofstetter Cluster & Initiativen
Thorsten Hohmann* Abteilungsleiter Export & Import
Patrick Huber Finanzen und Steuern
Andreas Kalberer Verkehr, Raumplanung, Energie und Umwelt
Patricia Lexow Direktionsassistentin



Luca Urgese Leiter Finanzen und Steuern
Karin Vallone Leiterin Bildung
Sylvia von Bidder Bildung
Dunya von Felten Mitglieder & Netzwerk
Elmar Wozilka Mitglieder & Netzwerk
Patrick Zaugg Mitglieder & Netzwerk



Luiza Ziberoska
Bildung

*Mitglied der Geschäftsleitung
Stand 31. Dezember 2019

Mit diesem QR-Code kommen Sie zum Organigramm der Handelskammer beider Basel.



UNSERE KOMMISSIONEN

Ausbildungskommission

Präsident:

Dr. Rolf Knechtli, Stiftung tunSchweiz

Koordination:

Karin Vallone, Handelskammer beider Basel

Reto Baumgartner, Gewerbeverband Basel-Stadt

Thomas Bettschen, Dreyfus Söhne & Cie AG, Banquiers

Patrick Bossard, Etavis Kriegel + Schaffner AG

René Diesch, Erziehungsdepartement BS

Saskia Dill, Basler Versicherungen AG

Henri Gassler, dandelion

Romy Geisser, Oda Gesundheit beider Basel

Ruedi Hofer, Fachhochschule Nordwestschweiz

Roland Kienzler, HumanWork Consulting GmbH

Nicole Koch, aprentas

Frank Linhart, Arbeitgeberverband Basel

Lukas J. MacDonald, Ernst & Young AG

Matthias Nettekoven, Roche Basel / Kaiseraugst

Céline Ritter, Endress + Hauser Flowtec AG

Markus Steiger, Minerva Schulen Basel Berufsbildung

Thomas Suter, SPEDLOGSWISS

Energie- und Umweltkommission

Präsident:

Daniel Rickenbacher, Getec Park Swiss AG

Koordination:

Dr. Sebastian Deininger, Handelskammer beider Basel

Cédric Christmann, Primeo Energie AG

Eduard Döbeli, Rapp Infra AG

Roger A. Fischer, Novartis International AG

Dr. Anton Fritschi, Proplaning AG

Christophe Gence, Lottner AG

Alain Haegi, BASF Schweiz AG

Andreas Heller, SafeRec AG

Thomas Isenschmid, F. Hoffmann-La Roche AG

Gianluca Joerin, Suter Joerin AG

Dr. Erwin Kräuchi, MICAFUID AG

Silvano Melone, Valorec Services AG

Thomas Menzel, Menzel Fluid Solutions AG

Dr. Christoph Mettler, Advotech Advokaten

Stephan Renz, Beratung Renz Consulting

Erik Rummer, Industrielle Werke Basel

Andreas Schweizer, Suiselctra Ingenieurunternehmung AG

Dr. Martin Studer, F. Hoffmann-La Roche AG

Dr. Peter Tobler

Hans Wach, Gasverbund Mittelland AG

Ulrich Weber, Novartis Pharma AG

Simone Wieggers, Advotech Advokaten

Alain Zaessinger, ProRhenon AG

Export- und Importkommission

Präsident:

Jochen Layer, Ricola AG

Koordination:

Thorsten Hohmann, Handelskammer beider Basel

Oliver Düsberg, Endress + Hauser AG

Marcel Frech, Novartis Pharma AG

Beat Hirschi, Coop Genossenschaft

Stefanie Luckert, Vereinigung Schweizerischer Unternehmen in Deutschland VSUD

Philipp Muster, dlc data + logistics consulting gmbh

Giovanni Nardiello, Agility Logistics AG

Tom Odermatt, SPEDLOGSWISS

Gerold Schlatter, Syngenta AG

Katharina Schmid, Bayer Consumer Care AG

Finanz- und Steuerkommission

Präsident:

Dr. Michael Pfeifer, Vischer AG

Koordination:

Luca Urgese, Handelskammer beider Basel

Michael Angehrn, Advokatur & Notariat

Reto Conrad, Coop Genossenschaft

Peter Eisenring, F. Hoffmann-La Roche AG

Dr. Michel Hopf, Hopf Müller

Urs Indermühle, Ernst & Young AG

Anita Keller Senn, BASF Schweiz AG

Dr. Hubertus Ludwig, Ludwig + Partner AG

Dr. Frantisek J. Safarik, SwissLegal Dürr + Partner

Matthias Schweighauser, PricewaterhouseCoopers AG

Dr. Lukas Spiess, BTG Mezzfin AG

Lukas Stückelberger, Bank J. Safra Sarasin AG

Peter A. Zahn, Fromer Adokatur und Notariat

Life Sciences-Kommission

Präsident:

Jürg F. Erismann, F. Hoffmann-La Roche AG

Koordination:

Deborah Strub, Handelskammer beider Basel

Regina Ammann, Syngenta

Andreas Bohrer, Lonza Group AG

Dr. René Buholzer, Interpharma

Robert-Jan A. Bumbacher, Universitätsspital Basel

Dr. Roland P. Bühlmann, Bühlmann Laboratories AG

Dr. Peter E. Burckhardt, ErfindungsVerwertung AG

Pascal Bürgin, Bayer Schweiz AG

Prof. Dr. Martin Fussenegger, D-BSSE ETH Zürich

Dr. Peter Huber, Novartis International AG

Dr. Thomas M. Jermann, CTC Analytics AG

Marcel Plattner, Gebro Pharma AG

Prof. Dr. Falko Schlottig, Hochschule für Life Sciences, FHNW

Dr. Dieter Scholer, Berater

Prof. Dr. Torsten Schwede, Universität Basel

Jürg Zürcher, Ernst & Young AG

Raumplanungskommission

Präsident:

Dr. Jost Goebel, GOEBL Real Estate

Koordination:

Andreas Kalberer, Handelskammer beider Basel

Dr. Thomas Christen, Haus zum Thurgauerhof AG

Dr. David Dussy, Neovius Advokaten & Notare

Paul-Henri Guinand, Baloise Asset Management Schweiz AG

Andreas Herbster, Wohnstadt Bau- und Verwaltungsgenossenschaft

Victor Holzemer, Jermann Ingenieure + Geometer AG

Dr. Conrad Jauslin, JAUSLIN STEBLER AG

Daniel Keller, Burckhardt + Partner AG

Rolf A. Kissling, Häring & Co. AG

Tom Koechlin, Koechlin Schmidt Architekten AG

Jan Peter Leibundgut, F. Hoffmann-La Roche AG

Ignaz Walde, Genossenschaft Migros Basel

Stephan W. Wüstemann, Wüstemann & Partner AG

Verkehrskommission

Präsident:

Bernhard Berger, Bernhard Berger Consult GmbH

Koordination:

Dr. Sebastian Deininger, Handelskammer beider Basel

Beauftragter für Luftverkehr: Paul Kurrus, PKC Paul Kurrus Consulting

Beauftragter für Schiene: Marcus Thiele, APS electronic AG

Beauftragter für Strassen: Jürg Stebler, JAUSLIN STEBLER AG

Beauftragter für Wasserstrassen: vakant

Andreas Behnke, Swissport International Ltd.

Jorinde Behrens, Novartis Pharma AG

Michel Berchtold, SBB AG

Jasmin Bigdon, SBB Cargo AG

Markus Breisinger, PostLogistics AG

Andreas Büttiker, BLT Baselland Transport AG

Stephan Erbe, ThomannFischer

Dr. Manuel Frieesecke, Regio Basiliensis

Hans-Peter Hadorn, Schweizerische Rheinhäfen

Beat Hirschi, Coop Genossenschaft

Bruno Imhof, Rhenus Port Logistics AG

Eric Jecker, Astag Sektion Nordwestschweiz

Edgar Jenny, MCH Messe Schweiz (Basel) AG

Thomas Knopf, Ultra-Brag AG

Urs Schneeweis, F. Hoffmann-La Roche AG

Thomas Schwarzenbach, SPEDLOGSWISS Nordwestschweiz

Bruno D. Stehrenberger, Basler Verkehrs-Betriebe

Roman Stingelin, Auto Bus AG

Matthias Suhr, EuroAirport Basel-Mulhouse-Freiburg

Patrick Zingg, Postauto Schweiz AG

Arbitration Court der Swiss Chambers' Arbitration Institution

Dr. Thomas Burckhardt, Simonius Pfrommer & Partner

Dr. Dieter Gränicher, Wenger Plattner

Dr. Christian Oetiker, Vischer AG

Stand 31. Dezember 2019

FACTS & FIGURES

UNSERER REGION

Dank innovativer und prosperierender Unternehmen ist die Nordwestschweiz die dynamischste Wirtschaftsregion der Schweiz. Voller geballter Wirtschaftskraft. Dies schafft Wohlstand und eine hohe Lebensqualität, die allen Bewohnerinnen und Bewohnern unserer Region zugutekommt.



WICHTIGER LOGISTIKHUB:

GUT **1/3** DER WERTMÄSSIGEN EIN- UND AUSFUHREN DER SCHWEIZ GEHEN ÜBER DIE REGION BASEL.



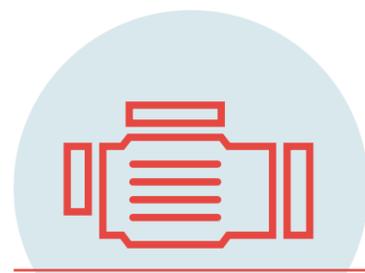
IN DER NORDWESTSCHWEIZ SIND

82'000

UNTERNEHMEN TÄTIG.



49% DER WERTSCHÖPFUNG DES SCHWEIZER LIFE SCIENCES-SEKTORS WERDEN IN DER REGION BASEL ERWIRTSCHAFTET.



MIT **7%** BIP-WACHSTUM IST BASEL DER WIRTSCHAFTSMOTOR DER SCHWEIZ.

UNSERER MITGLIEDER

Wir vertreten die Interessen von Unternehmen aus Dienstleistung, Handel und Industrie. Über 2'100 Mitglieder bilden die Basis für unsere Arbeit. Von der Einpersonenfirma über KMU bis zum global tätigen Unternehmen.

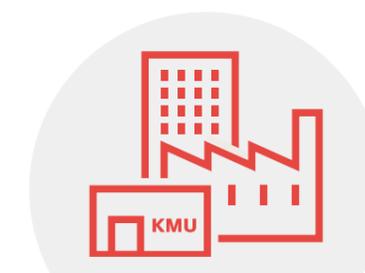


54% HABEN IHREN SITZ IN BASELSTADT, **39%** IM BASELBIET UND **7%** AUSSERHALB DER BEIDEN BASEL.



UNSERE MITGLIEDFIRMEN

BIETEN RUND **2/3** ALLER PRIVATWIRTSCHAFTLICHEN ARBEITSPLÄTZE IN BASELSTADT UND BASELSTADT AN.



9 VON **10** UNSERER MITGLIEDER SIND KMU.

Mit diesem QR-Code kommen Sie zum Mitgliederverzeichnis der Handelskammer beider Basel.



Handelskammer beider Basel

St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel

T +41 61 270 60 60
F +41 61 270 60 05

www.hkbb.ch

Folgen Sie uns auf Social Media:

